

Evaluation «cool and clean»

Experten-Review

24.–27. September 2007

Expertenbericht

5. Oktober 2007

Inhalt

Zusammenfassung.....	3
1 «cool and clean» – Einführung.....	6
1.1 Hintergrundinformationen.....	6
1.2 Evaluation	7
1.3 Theoretischer Hintergrund	8
2 Hauptziele von «cool and clean»	11
2.1 Teilprogramme und ihre Ergebnisziele.....	11
2.2 Impactziele	12
2.3 Strategie.....	12
3 Bewertung von «cool and clean»	14
3.1 Konzeptionelle Grundlage, externe Studien und Evaluation	14
3.2 Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln.....	15
3.2.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren...	15
3.2.2 Experten-Review.....	16
3.3 Ziel 2: Als Vorbild fungieren und so die Verhaltensweisen anderer beeinflussen	17
3.4 Ziel 3: Das sportliche Umfeld verändern und prägen	19
3.5 Ziel 4: Networking und Verankerung	20
3.6 Gesamtbewertung.....	21
4 Empfehlungen	23
5 Anhang.....	25
5.1 Anhang 1: Mitglieder der Expertengruppe.....	25
5.2 Anhang 2: Verfasser der externen «cool and clean»-Studien	26
5.3 Anhang 3: Dokumente für die Experten	27
5.4 Anhang 4: Programm des Experten-Reviews	28

Zusammenfassung

Das vorliegende Dokument ist der Abschlussbericht des Experten-Reviews des von der Swiss Olympic Association in Auftrag gegebenen nationalen Präventionsprogramms «cool and clean». Mit der Evaluierung des Programms wurden fünf Experten verschiedener Fachbereiche aus der Schweiz und dem Ausland beauftragt. Die Bewertung stützt sich auf die Selbstevaluationsberichte zum Programmmanagement von 2005, 2006 und 2007, die Abschlussberichte der vier externen «cool and clean»-Studien sowie das vom 24. bis zum 27. September 2007 in Zug, Tenero und Zürich abgehaltene Experten-Review selbst.

Die Experten prüften die Umsetzung der vier nachstehend aufgelisteten «cool and clean»-Hauptziele sowie die Hauptaufgabe, das Konzept und das Management des Programms.

Hauptziele von «cool and clean»

1. Wissen weitergeben und vermitteln, sodass fairer und sauberer Sport eine Selbstverständlichkeit wird.
2. Als Vorbild fungieren und so die Verhaltensweisen anderer beeinflussen, um Suchtverhalten vorzubeugen.
3. Einstellungen verändern und das sportliche Umfeld so prägen, dass dem Suchtverhalten junger Menschen vorgebeugt wird.
4. Networking und Verankerung der «cool and clean»-Anliegen vornehmen, sodass die Vorbeugung von Suchtverhalten mit dem Sport einhergeht.

Gesamtbewertung

Die Expertengruppe ist überzeugt, dass das Programm «cool and clean» angesichts der Bedenken um die öffentliche Gesundheit in Bezug auf das Verhalten Jugendlicher angemessen und notwendig ist. Die im theoriebasierten Programm genannten Aktivitäten sind beeindruckend, ehrgeizig und einzigartig, denn sie richten sich bei dem Versuch, Verhaltensweisen zu ändern, an den Einzelnen, das Umfeld und die institutionellen Strukturen. Der Einzelne wird erreicht, indem sich das Programm «cool and clean» direkt und effektiv an einen beträchtlichen Anteil der Jugendlichen richtet, denn ca. die Hälfte der 10- bis 20-Jährigen in der Schweiz ist im

organisierten Sport aktiv. Darüber hinaus stützen sich zahlreiche weitere (junge) Menschen passiv auf die durch den organisierten Sport vermittelten Werte und Ideale, der dadurch identifikationsstiftende und bei Jugendlichen allgemein angesehene Symbole bietet. Dieser nicht organisierte, passive Teil der Bevölkerung kann indirekt durch das Programm erreicht werden. Ferner werden sich die angestrebten Änderungen im Umfeld und in den institutionellen Strukturen auch auf diejenigen auswirken, die nicht direkt zur Zielgruppe des Programms zählen, d. h. auf das soziale Netzwerk der Zielgruppe, Zuschauer und Menschen, die nicht am organisierten Sport teilhaben. Aus diesen Gründen und aufgrund der Tatsache, dass der Tabakpräventionsfonds auch Projekte unterstützt, die sich an andere Zielgruppen wenden, ist die Beschränkung des Programms «cool and clean» auf den organisierten Sport angemessen. Die Expertengruppe begrüsst den facettenreichen Ansatz zur Prävention von Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum, der auch sportliche Leistungen sowie Fair Play berücksichtigt.

Die Expertengruppe ist der Ansicht, dass das derzeitige «cool and clean»-Team aus engagierten, motivierten Profis besteht, die offen für kritische Empfehlungen zur Verbesserung des Programms sind.

Empfehlungen

Die Experten empfehlen die Fortführung des Programms «cool and clean» unter Beibehaltung des facettenreichen Ansatzes, der sowohl die Prävention von Tabakkonsum als auch anderer schädlicher Verhaltensweisen berücksichtigt. Angesichts der erfolgreichen Umsetzung etlicher Ziele hat er sich als wirkungsvoll erwiesen, trotzdem gibt es Optimierungsmöglichkeiten. Aus diesem Grund gibt die Expertengruppe folgende spezifische Empfehlungen:

(1) Der konzeptionelle Rahmen des Programms sollte durch eine weitere Erläuterung der wissenschaftlichen, Public-Health- und Gesundheitsförderungsprogramme, auf denen die Interventionsmassnahme basiert, ausgebaut werden.

(2) Zu den drei Substanzen Alkohol, Tabak und Cannabis sollte es getrennte Statements geben. Das vierte Commitment vermittelt keine konsistente Botschaft.

(3) Die Interdisziplinarität innerhalb des «cool and clean»-Teams muss ausgeweitet werden.

(4) Das Programm sollte alters-, sport- und geschlechtsspezifische Unterschiede beim Gesundheitsverhalten berücksichtigen, da diese Auswirkungen auf die Interventionsinhalte haben.

(5) Das Programm sollte sich an internationalen Erfahrungen orientieren.

(6) Angesichts der bestehenden Strukturen in der schweizerischen politischen Landschaft ist es ratsam, die Zusammenarbeit zwischen der Swiss Olympic Association, dem Bundesamt für Sport und dem Bundesamt für Gesundheit fortzuführen. Auf kantonaler und kommunaler Ebene sollten politische Strukturen die Zusammenarbeit zwischen den für die öffentliche Gesundheit und den Sport verantwortlichen Instanzen erleichtern.

(7) Da die Zielgruppe des Programms auf den organisierten Sport beschränkt ist, wird empfohlen, «cool and clean» mit Programmen zu ergänzen, die ähnliche Ziele in einem anderen Umfeld verfolgen.

(8) Parallel zum Programm sollten wissenschaftliche Untersuchungen einschliesslich Längsschnittstudien in Verbindung mit qualitativen Interviews und Fallstudien zur Bewertung der Effektivität durchgeführt werden.

(9) Angesichts des Ausmasses der hier behandelten Gesundheitsprobleme sollte die Nachhaltigkeit des Programms über einen längeren Zeitraum gewährleistet werden.

1 «cool and clean» – Einführung

Der für das operative Management des nationalen Präventionsprogramms «cool and clean» verantwortliche Verband Swiss Olympic gab ein internationales Experten-Review in Auftrag, das vom 24. bis zum 27. September 2007 stattfand. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieses Reviews und folgendermassen strukturiert:

Das Einführungskapitel umreisst kurz die Hintergrundinformationen über das Programm und die Aspekte des externen Experten-Reviews. Im zweiten Kapitel werden die Hauptziele von «cool and clean», die Impactziele, die Zielgruppen, Teilprogramme und der strategische Ansatz erläutert. Im dritten Kapitel wird ausführlicher auf die auf den Ergebnissen der externen Studien und das Experten-Review basierende Bewertung der Hauptziele von «cool and clean» eingegangen. Das Kapitel schliesst mit der Gesamtbewertung von «cool and clean» durch die Experten einschliesslich Kommentaren zur Aufgabe, zum Konzept und dem Management des Programms. Das vierte Kapitel schliesslich greift die von den Experten am Ende des Experten-Reviews gegebenen Empfehlungen auf.

1.1 Hintergrundinformationen

Während des Reifungs- und Wachstumsprozesses müssen Jugendliche psychosoziale Aufgaben bewältigen, die ihnen von der Gesellschaft auferlegt werden (d. h. Akzeptieren des eigenen Körpers, Aufbau eines Freundeskreises, Entwicklung eines eigenen Wertesystems). Gelingt es den Jugendlichen, diese Aufgaben erfolgreich zu bewältigen, gestaltet sich der Übergang zur nächsten Lebensphase einfacher. Gelingt es ihnen nicht, spiegelt sich dies in psychosomatischen Beschwerden und Problemverhalten wie Drogenmissbrauch oder Gewalt wider. Deshalb ist es erstrebenswert, psychosoziale Ressourcen bereitzustellen, um die Entwicklung Jugendlicher in all ihren Aspekten (kognitiv, sozial, emotional und physisch) zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund wurde im Sommer 2004 das Programm «cool and clean» ins Leben gerufen.

«cool and clean», ein Programm der Swiss Olympic Association, des Bundesamtes für Sport (BASPO) und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), ist das grösste nationale Präventionsprogramm im Schweizer Sport. Es konzentriert sich in erster Linie auf Jugendliche und

Sport.

Das Konzept von «cool and clean» basiert auf den Hauptprinzipien des Berichts des Schweizerischen Bundesrates „Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz“ und der 2002 vom Exekutivrat von Swiss Olympic verabschiedeten Ethik-Charta im Sport. Ein weiteres Ziel von «cool and clean» ist die Umsetzung der Gesundheitsempfehlungen für Jugendliche der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Vorrangiges Ziel von «cool and clean» ist die Prävention des Suchtmittelkonsums oder zumindest eine Verzögerung des Einstiegsalters. «cool and clean» verfolgt einen holistischen Präventionsansatz, der sich hauptsächlich auf die Tabakprävention bei Jugendlichen konzentriert.

Das Programm «cool and clean» wird vom Tabakpräventionsfonds (TPF), eine von der Tabakindustrie vollkommen unabhängige Einrichtung innerhalb des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), finanziert. Der TPF wird über die Tabaksteuer finanziert. Über die Zuweisung dieser Gelder entscheidet ein unabhängiger Lenkungsausschuss. Das Budget für das Programm «cool and clean» für den laufenden Zeitraum von dreieinhalb Jahren (1. Januar 2005 bis 30. Juni 2008) beläuft sich auf CHF 13'431'000.

1.2 Evaluation

Die Evaluation von «cool and clean» im Hinblick auf die Qualität und Umsetzung der festgelegten Ziele durch international anerkannte, unparteiische, externe Experten ist einer der wichtigsten im Swiss Olympic-Evaluationskonzept dieses gross angelegten Schweizer Präventionsprogramms verankerten Eckpfeiler. Zu diesem Zweck erhielten die Experten vor dem Experten-Review folgende Unterlagen:

- Selbstevaluationsberichte des Programmmanagements von 2005, 2006 und 2007
- Abschlussberichte der folgenden vier externen, von verschiedenen Schweizer Forschungsinstituten durchgeführten «cool and clean»-Studien:

Studie 1: „Auswirkungen auf Jugendliche“

Studie 2: „Auswirkungen auf Trainer, Lehrpersonen, Leitende“

Studie 3: „Auswirkungen auf Institutionen“

Studie 4: „Reaktionen von Spitzensportlern und der Bevölkerung“

Das Experten-Review selbst fand vom 24. bis zum 27. September 2007 in Zug, Tenero und Zürich statt. Während ihres Aufenthalts hatten die Experten Gelegenheit, verschiedensten «cool and clean»-Aktivitäten beizuwohnen und mit den Verantwortlichen und anderen Programmbeteiligten an verschiedenen Standorten zu diskutieren. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der externen Studien von den jeweiligen Evaluationsteams präsentiert und anschliessend mit den Experten diskutiert. Neben den Selbstevaluationsberichten, den Abschlussberichten der Studie, der Präsentation der Studien und den Diskussionen hatten die Experten die Möglichkeit, sich selbst einen persönlichen Eindruck vom Programm und seinem Umsetzungsstatus machen.

Am Ende ihres Aufenthalts überreichten die Experten ihren Abschlussbericht zur Relevanz, Konsistenz und Effizienz des Programms.

1.3 Theoretischer Hintergrund

Das Programm «cool and clean» basiert auf den konsolidierten Ergebnissen von Forschungen zur Prävention und Gesundheitsförderung¹. Im Folgenden die wichtigsten Elemente:

Lebenskompetenzmodell als Grundlage: Die beiden Eckpfeiler von «cool and clean» – „Commitments“ (Abmachungen) und „Community Building“ (Aufbau einer Gemeinschaft) – werden aufeinander abgestimmt, um die Lebenskompetenz der Jugendlichen zu fördern und zu stärken. An erster Stelle steht insbesondere die Förderung der persönlichen Verantwortung durch die Unterzeichnung der Commitments durch jedes einzelne Teammitglied. An zweiter Stelle folgt die Förderung von Entschlossenheit, persönlicher Kompetenz und der Fähigkeit zu situationsadäquatem Handeln, die auch Pfeiler des Lebenskompetenzmodells sind. Diese Charakteristika werden speziell durch das erste Commitment gefördert, mit dem bestimmte, messbare, anwendbare, relevante und anvisierte sportliche Ziele gesetzt und erreicht werden. Das dritte Element der Lebenskompetenz ist die Fähigkeit zu eigenständigem Handeln und zu kommunizieren. Diese wird durch das fünfte Commitment ausgebaut, das die Formulierung der persönlichen Ziele vorsieht. Das vierte durch «cool and clean» verstärkte

¹ Die ausführlichen dem Programm «cool and clean» zugrunde liegenden theoretischen Informationen sind in Studie 1 „Jugendliche“ zu finden und werden an dieser Stelle nur kurz behandelt.

Lebenskompetenzelement ist die Fähigkeit, Beziehungen unabhängig vom Konsum psychoaktiver Substanzen zu erfahren und aufzubauen. Und schliesslich verfolgt «cool and clean» einen Empowerment-Ansatz, indem es die für Jugendliche verfügbaren Ressourcen ausbaut. Selbstbestimmung und die Übernahme von Verantwortung sind wichtige Pfeiler von «cool and clean».

Universal-präventiver Hauptansatz: Das konzeptuelle Design von «cool and clean» basiert hauptsächlich auf einem universal-präventiven Ansatz. Er enthält jedoch auch gezielte und verpflichtende Präventionsmassnahmen. Das zentrale und wichtigste Anliegen von «cool and clean» ist die Reduzierung oder Prävention des Suchtmittelkonsums, die Vorbeugung von Gewaltanwendung sowie die Förderung von Fairness in allen von Jugendlichen in einem organisierten Umfeld praktizierten Sportarten. Es wird zwischen suchtmittelspezifischen und suchtmittelunspezifischen Präventionsmassnahmen unterschieden. Genauer gesagt zielt «cool and clean» darauf ab, eine Verbindung zum alltäglichen, sportspezifischen Lebensumfeld herzustellen. Das Programm beschränkt sich nicht auf gezielte Präventivmassnahmen, vielmehr werden seine Ziele in regelmässige Sporttrainingseinheiten integriert. «cool and clean» umfasst gezielte und verpflichtende Präventionsmassnahmen, bei denen Trainer und Gruppenleiter dafür geschult und sensibilisiert werden, die Probleme der Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und adäquat zu reagieren.

Kombination aus Verhaltensprävention (Veränderungen des Einzelnen) und umfeldspezifischer Prävention (organisatorische Veränderungen): Einerseits will «cool and clean» das Verhalten der Jugendlichen direkt beeinflussen. Das Programm greift zur Umsetzung dieses Ziels auf verschiedene Techniken zurück, z. B. Diskussionen, die helfen sollen, das eigene Commitment zu definieren, Übungen und Durchführung von Spielen zur Untermauerung der Commitments, Rückmeldungen der Jugendlichen und Reaktionen auf die Spiele usw. «cool and clean» versucht nicht in erster Linie, Wissen zu vermitteln, sondern will vielmehr aktiv emotionalen Zugang zu den Jugendlichen zu bekommen, damit diese bindende, verhaltensspezifische Commitments akzeptieren. Andererseits zielt «cool and clean» auf Änderungen organisatorischer Strukturen ab. Hierzu zählen Massnahmen, die das Umfeld des Sports als Ganzes betreffen, z. B.

die Förderung rauchfreier Sportveranstaltungen und -anlagen sowie Verbands- und Vereinsregelungen, die die Unterstützung eines rauchfreien Sports dokumentieren. «cool and clean» ist ein langfristiges Programm, das eine bleibende Wirkung im sportlichen Umfeld haben soll.

2 Hauptziele von «cool and clean»

Das nationale Präventionsprogramm «cool and clean» dient der Bekämpfung des Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsums im Sport. Das Programm hat folgende Ziele:

Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln

Zielsetzung: *„Sauberer und fairer Sport wird eine Selbstverständlichkeit“*

Ziel 2: Als Vorbild fungieren und so die Verhaltensweisen anderer beeinflussen

Zielsetzung: *„Suchtprävention durch vorbildhaftes Verhalten von Sportlern“*

Ziel 3: Das sportliche Umfeld verändern und prägen

Zielsetzung: *„Sportanlagen und -veranstaltungen tragen den mit Suchtverhalten verbundenen Problemen Rechnung“*

Ziel 4: Networking und Verankerung

Zielsetzung: *„Prävention von Suchtverhalten und Sport interagieren auf natürliche Weise“*

Zur Umsetzung der oben aufgeführten Ziele wurden dann sechs Teilprogramme mit eigenen spezifischen Zielgruppen und Ergebniszielen entwickelt.

2.1 Teilprogramme und ihre Ergebnisziele

- «cool and clean» *Talents* konzentriert sich auf den Jugendwettkampfsport; Sportler wie auch Trainer verpflichten sich, die Commitments einzuhalten (seit 2003).
- «cool and clean» *Jugendsport* richtet sich an Jugendliche und Leiter von Sportverbänden und -vereinen sowie Sportagenturen (seit 2005).
- «cool and clean» *Sport rauchfrei*, das dank des eingeführten rauchfreien Sportwettkampfs breite Akzeptanz findet. Sportverbände, die auf ein rauchfreies Umfeld achten, können bis zu 10'000 CHF gewinnen. Dadurch sind die mit der Tabakprävention verbundenen Anliegen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt (seit 2003).
- «cool and clean» *Spitzensport* richtet sich an Spitzensportler und verpflichtet diese, als

Vorbilder zu agieren (seit 2006)

- «*cool and clean*» *Sportveranstaltungen* konzentriert sich auf Organisatoren von Sportveranstaltungen in der Hoffnung, das Präventionsverhalten im sportlichen Umfeld zu verbessern (seit 2006)

- «*cool and clean*» *Sportstätten* richtet sich an für Sportstätten verantwortliche Personen auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene, um das Präventionsverhalten im Sportumfeld weiter zu fördern (seit 2006)

Jedem der genannten Teilprogramme sind messbare, angestrebte Ergebnisse zugeordnet, die das jeweilige Teilprogramm genauer definieren (vgl. Kapitel 3: Bewertung von «cool and clean»).

2.2 Impactziele

„Impacts“ beeinhaltet die Untersuchung gesellschaftlicher Veränderungen, die sich am Ende einer Wirkungskette von Ereignissen vollziehen. Die von «cool and clean» angestrebten Impactziele dienen dazu, das Umfeld des organisierten Sports zu beeinflussen, indem für die Suchtprävention relevantes Wissen weitergegeben, das Verhalten mittels „Commitments“ beeinflusst, ein Umfeld entwickelt wird, das präventives Verhalten fördert, und die Verknüpfung von sportlichen Einrichtungen und Prävention von Suchtverhalten gestärkt wird. Besonderes Ziel des Programms ist es, auch ausserhalb des organisierten Sports in Sportverbänden und -vereinen eine Wirkung zu erzielen, indem Aktivitäten durchgeführt werden, die rauchfreie Sportstadion, -hallen und -plätze zum Ziel haben.

Die Impactziele wurden anschliessend auf operativer Ebene genau definiert (vgl. Kapitel 3: Bewertung von «cool and clean»).

2.3 Strategie

Damit die vorgegebenen Ziele eine nachhaltige Wirkung erzielen, basiert das strategische Konzept von «cool and clean» auf den zwei Säulen „Commitments“ und „Community Building“ (vgl. Kapitel 1.3). Trainer und Trainerinnen und die von ihnen geleiteten Jugendlichen verpflichten sich, verbindliche Vereinbarungen einzuhalten („Commitments“). Durch die Einhaltung dieser Commitments übernimmt jede(r) Einzelne Verantwortung für sich selbst und die gesamte Gruppe.

Durch den gegenseitigen Austausch von Informationen über Suchtmittel, das Vorhandensein guter Beispiele, die Möglichkeit, positives Verhalten zu übernehmen und sich mit Vorbildern zu identifizieren, können und sollten jugendlichen Sportlern, die sich verpflichten, „cool“ zu sein und „clean“ zu bleiben, das Gefühl gegeben werden, zu einer grossen Gemeinschaft zu gehören („Community Building“).

3 Bewertung von «cool and clean»

Das folgende Kapitel enthält eine genaue Beschreibung der Bewertungsergebnisse von «cool and clean». Erstens: Die Experten bewerten die Evaluationsparameter (Evaluationskonzept) und die vier externen «cool and clean»-Studien. Zweitens: Jedes der vier Ziele wird aufgeführt, und die Ergebnisse der Studien im Hinblick auf die Umsetzung ihrer quantitativen Ergebnisse und Impactziele werden umrissen. Auch die externen Studien beinhalten eine qualitative Bewertung des Programms. In der Bewertung durch die Experten werden diese Kriterien zu den einzelnen Zielen berücksichtigt. Das Kapitel schliesst mit der Gesamtbewertung von «cool and clean» im Hinblick auf Aufgabe, Konzept und Verwaltung des Programms durch die Experten.

3.1 Konzeptionelle Grundlage, externe Studien und Evaluation

Die Expertengruppe hat die dem Programm zugrundeliegenden theoretischen Modelle wie das Lebenskompetenzmodell und den universal-präventiven Hauptansatz zur Kenntnis genommen. Im Rahmen des Programms wurde in den vergangenen drei Jahren eine beeindruckende Reihe von Aktivitäten entwickelt. Trotzdem ist es für die Fortführung des Programms unabdingbar, die theoretische Basis des Programms mit Modellen der öffentlichen Gesundheit und der Gesundheitsförderung auszubauen. Dies sollte eine spezifischere wissenschaftliche Grundlage für die weitere Entwicklung des Programmsinhalts und die Evaluation des Programms hervorbringen.

Die Expertengruppe ist beeindruckt von dem Bestreben der Programmorganisatoren, ihre Arbeit mittels wissenschaftlicher Studien und externer Prüfungen evaluieren zu lassen. Bei den für dieses Experten-Review durchgeführten externen Studien, insbesondere die Studie zur Messung der Wirkung auf Jugendliche, handelt es sich um international anerkannte Standards. Um die „wahre“ Wirkung des Programms feststellen zu können, müssen zukünftige externe Studien allerdings Längsschnittstudien beinhalten. Darüber hinaus sollten die Unterschiede zwischen den Sportarten in Zukunft stärker berücksichtigt werden. Die Experten begrüßen die Selbstevaluationskomponente des Programms und insbesondere die Tatsache, dass ihr seit Programmbeginn systematisch Rechnung getragen wurde. Es versteht sich von selbst, dass ein fortlaufendes Programm eine Selbstevaluation beinhalten sollte.

3.2 Ziel 1: Wissen weitergeben und vermitteln

Das Anliegen von «cool and clean» und die Unterstützungsangebote zur Suchtprävention, insbesondere zur Tabakprävention, sind im organisierten Sport der Sportverbände und -vereine bekannt. Die Verantwortlichen wissen, wie sie mit Problemsituationen umgehen müssen.

3.2.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

Die Veröffentlichung von Outcome- und Impactzielen sind zwar sinnvolle Elemente eines Public-Health-Programmkonzepts, aber die meisten dieser Programme weisen keine umfassenden, präzisen Referenzdaten auf. Vor diesem Hintergrund erhält «cool and clean» eine positive Bewertung für die Nennung konkreter Ziele, anhand derer das Programm evaluiert werden kann. Natürlich ist die Festlegung von Zielen ein mühseliges normatives Verfahren. Einige entscheidenden Punkte scheinen daher zu ehrgeizig, während andere höher hätten angesetzt werden können.

In den folgenden Tabellen werden die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Outcome- und Impactziele kurz umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien etwas ausführlicher behandelt.

Outcomeziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
15 % der Sport treibenden (bei J+S angemeldeten) Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren kennen «cool and clean».	Mindestens 27 % haben von «cool and clean» gehört / mindestens 35 % kennen die Commitments: Ziel erreicht.	Studie 1: „Jugendliche“
80 % der Koordinatoren von Swiss Olympic Label und Partnerschulen kennen «cool and clean».	100 % der Koordinatoren kennen das Programm: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
80 % der Trainer und Trainerinnen von regionalen und nationalen Kadern kennen «cool and clean».	Über 90 % kennen das Programm: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
30 % der J+S-Leiter/-innen kennen «cool and clean».	65 % der Befragten J+S-Leiter/-innen kennen das Programm: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“

Impactziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
Die Anliegen von «cool and clean» sind im organisierten Sport der Verbände und Vereine bekannt und akzeptiert, das heisst 15 % der bei J+S angemeldeten Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren kennen «cool and clean».	Mindestens 27 % der angemeldeten Jugendlichen haben von «cool and clean» gehört und mindestens 35 % kennen die Commitments: Ziel erreicht.	Studie 1: „Jugendliche“
Die Unterstützungsangebote der Suchtprävention sind im organisierten Sport der Verbände und Vereine bekannt, das heisst 75 % der bei «cool and clean» angemeldeten J+S-Leiter/-innen wissen, dass sie sich bei auffälligem Verhalten von Jugendlichen an Fachstellen für Prävention wenden können.	64 % der angemeldeten J+S-Leiter/-innen wissen, dass sie sich an Fachstellen für Prävention wenden können : Ziel nicht erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
Verantwortliche wissen, wie sie in Problemsituationen reagieren müssen, das heisst 75 % der bei «cool and clean» angemeldeten Leiter/-innen, die einen «cool and clean»-Kurs besucht haben, fühlen sich im Umgang mit auffälligen Jugendlichen sicherer.	40 % der befragten J+S-Leiter fühlen sich dank des Programms im Umgang mit auffälligen Jugendlichen sicherer. Ziel nicht erreicht, da noch keine Kurse abgehalten wurden.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
Die Commitments werden in der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen, das heisst 30 % der Bevölkerung können sagen, dass «cool and clean» ein Präventionsprogramm des Schweizer Sports ist.	18,4 % der Bevölkerung kennt «cool and clean» und ca. 10 % weiss, dass es ein Präventionsprogramm ist: Ziel nicht erreicht.	Studie 4: „Spitzensportler und Bevölkerung“

3.2.2 Experten-Review

Die obigen Tabellen zeigen, dass die Outcomeziele für Informationen und Bekanntheit erreicht wurden. Die Impactziele wurden jedoch nur teilweise erreicht. Dies lässt sich durch die Tatsache erklären, dass die Ziele etwas zu ehrgeizig waren. Bei der Definition der Impactziele zum Bekanntheitsgrad des Programms in der Bevölkerung sollte bedacht werden, dass bestimmte Untergruppen der Bevölkerung nicht auf die gleiche Weise von den Programmzielen betroffen sind.

Eine Intensivierung der Kontakte zu den Medien könnte für die weitere Entwicklung des Programms sinnvoll sein.

3.3 Ziel 2: Als Vorbild fungieren und so die Verhaltensweisen anderer beeinflussen

Sportler handeln im Einklang mit ihren «cool and clean»-Commitments und beeinflussen dadurch das Verhalten einer breiteren Gruppe, insbesondere im Hinblick auf den Tabakkonsum. Sie werden durch Bezugspersonen unterstützt (Trainer/-innen, Leitende und Lehrpersonen).

3.3.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

In den folgenden Tabellen werden die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Outcome- und Impactziele kurz umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien etwas ausführlicher behandelt.

Outcomeziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
7'000 Jugendliche haben die Commitments unterzeichnet und halten sie ein (Talents).	6'500 Talents haben sich bei «cool and clean» angemeldet / die Commitments unterzeichnet: Ziel noch nicht erreicht, aber die Expertengruppe ist sicher, dass es innerhalb eines angemessenen Zeitraums erreicht wird; ca. 80 % halten die Commitments ein.	Studie 1: „Jugendliche“
50'000 Jugendliche haben die Commitments unterzeichnet und halten sie ein (Jugendsport).	41'000 Jugendliche haben sich bei «cool and clean» angemeldet / die Commitments unterzeichnet: Ziel nicht erreicht, aber die Expertengruppe ist sicher, dass sie innerhalb eines angemessenen Zeitraums erreicht wird; 80% halten die Commitments ein.	Studie 1: „Jugendliche“
700 Trainer, Trainerinnen und Lehrpersonen arbeiten mit den Commitments (Talents).	277 Kader mit 954 Trainern sowie 31 Sportschulen mit rund 150 Lehrpersonen angemeldet: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
3'000 Leitende arbeiten mit den Commitments (Jugendsport).	1172 angemeldete Teams bzw. Vereine mit insgesamt 4099 Leitenden: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
2'500 Mannschaften verpflichten sich zu «cool and clean» Sport rauchfrei.	2'392 Teams bzw. Vereine mit mehreren Teams verpflichten sich zu «cool and clean»: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
50 % der Swiss Olympic Spitzensportler/-innen haben die Commitments unterzeichnet und sind bei «cool and clean» dabei.	Unterzeichnung war zunächst obligatorisch, mittlerweile freiwillig. Ziel unter neuen Bedingungen noch nicht erreicht.	Studie 4: „Spitzensportler und Bevölkerung“

20 Spitzensportler/-innen wirken als «cool and clean»-Botschafter/-innen mit.	20 Botschafter sind dabei: Ziel erreicht.	Studie 4: „Spitzensportler und Bevölkerung“
---	---	--

Impactziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
Die Zahl der Sportler, die die Commitments unterzeichnet und eingehalten haben, ist gross, das heisst 7'000 Talents und 50'000 Jugendliche (Jugendsport) haben die Commitments unterzeichnet und halten sie ein.	6'500 Talente und 41'000 weitere Jugendliche (Jugendsport) haben sich bei «cool and clean» angemeldet / die Commitments unterzeichnet: Ziel knapp nicht erreicht; ca. 80 % halten sie ein.	Studie 1: „Jugendliche“
Commitments beginnen, das Verhalten der Teilnehmer zu beeinflussen, das heisst 80 % jener Jugendlichen, welche die Commitments unterzeichnet haben, halten diese auch ein.	80 % der angemeldeten Jugendliche halten die Commitments ein: Ziel erreicht.	Studie 1: „Jugendliche“
Bezugspersonen unterstützen die Sportlerinnen und Sportler, das heisst 700 Trainer, Trainerinnen und Lehrpersonen von Talenten arbeiten mit den Commitments.	277 Kader mit 954 Trainern sowie 31 Sportschulen mit rund 150 Lehrpersonen angemeldet: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
3'000 Leitende ausserhalb des Talentbereichs arbeiten mit den Commitments	1172 angemeldete Teams bzw. Vereine mit insgesamt 4099 Leitenden: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“

3.3.2 Experten-Review

Gemessen an der kurzen Laufzeit des Programms ist die Umsetzung der Ziele positiv zu bewerten. Einige Ziele wurden noch nicht umgesetzt, aber die Expertengruppe ist sicher, dass sie innerhalb eines angemessenen Zeitraums erreicht werden. Die Commitments von Trainerinnen und Trainern unterzeichnen zu lassen war eine vernünftige und angemessene Strategie, um dem Programm zu Beginn den notwendigen Schwung zu geben. Die Jugendlichen sollten die Commitments in Zukunft jedoch selbst unterzeichnen, damit sie Verantwortung für ihre Taten übernehmen.

Besonders hervorgehoben werden sollten die Spitzensportler (Topsportler), die sich mit dem Programm identifizieren, um ihren besonderen Status als Vorbild zu verbessern. Die Experten wünschen sich in diesem Kontext, dass die Anmeldequote höher ist als die anvisierten 50 %.

Möglicherweise ist eine spezielle Studie erforderlich, um die Gründe für die Zurückhaltung der Spitzensportler zu eruieren.

Im Vergleich zu anderen verfügbaren Daten aus der Schweiz weisen die «cool and clean»-Daten in der Zielgruppe eine niedrigere Prävalenzrate für Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum auf. Da es keine Kontrollgruppe gab, kann der Beitrag des Programms zu «cool and clean»-Ergebnissen nicht quantifiziert werden.

3.4 Ziel 3: Das sportliche Umfeld verändern und prägen

Tabakprävention spielt bei immer mehr Sportveranstaltungen und -stätten eine wichtige Rolle.

3.4.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

In den folgenden Tabellen werden die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Outcome- und Impactziele kurz umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien etwas ausführlicher behandelt.

Outcomeziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
Es wurden 100 Lager im Rahmen von «cool and clean» durchgeführt.	Es gab 182 «cool and clean»-Lager: Ziel erreicht.	Studie 2: „Trainer, Lehrpersonen, Leitende“
«cool and clean» ist 2007 an mindestens 24 Veranstaltungen von Verbänden präsent und hilft mit, das sportliche Umfeld rauchfrei zu gestalten.	«cool and clean» ist bei 15 nationalen und 24 regionalen Veranstaltungen vertreten: Ziel erreicht.	Studie 3: „Institutionen“
Mindestens 53 Sportstätten haben das Konzept für rauchfreie Sportstätten umgesetzt.	Keine der Sportstätten hat das Konzept umgesetzt, wenn auch aufgrund der Tatsache, dass es sich noch in der Entwicklung befindet: Ziel nicht erreicht.	Studie 3: „Institutionen“

Impactziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
Die Zahl der tabakfreien Sportveranstaltungen hat zugenommen, das heisst «cool and clean» ist an mindestens 12 nationalen Grossveranstaltungen präsent und hilft mit, das sportliche Umfeld rauchfrei zu gestalten. Des Weiteren sind 12 regionale oder kommunale Anlässe aufgrund von «cool and clean» Sport rauchfrei.	«cool and clean» ist bei 15 nationalen und 24 regionalen Anlässen vertreten: Ziel erreicht.	Studie 3: „Institutionen“
Drei Sportstätten von nationaler Bedeutung und 50 Sportstätten von regionaler oder kommunaler Bedeutung sind bis Mitte 2007 aufgrund von «cool and clean» rauchfrei.	Nur einige wenige Sportstätten sind aufgrund von «cool and clean» rauchfrei. Die entsprechenden Aktivitäten wurden noch nicht umgesetzt: Ziel nicht erreicht.	Studie 3: „Institutionen“

3.4.2 Experten-Review

Es besteht kein Zweifel, dass das beste wirksame Mittel zur Umsetzung der Gesundheitsziele in puncto Rauchen ein absolutes Rauchverbot ist. In Anbetracht der Situation in der Schweiz scheint ein solcher Vorschlag derzeit nicht realistisch. Ein positives Element von «cool and clean» ist, dass es darauf hinwirkt, Einrichtungen und die Öffentlichkeit von der Bedeutung des Problems zu überzeugen. Die Expertengruppe hat den Eindruck, dass das Projekt letztendlich dazu beitragen wird, die für ein absolutes Rauchverbot in Sportstätten und bei Sportveranstaltungen erforderlichen normativen Überzeugungen zu verändern.

Zum Thema Alkohol erwartet die Expertengruppe, dass das Programm zu einem informierten und kontrollierten altersspezifischen Alkoholkonsum mit besonderem Augenmerk auf die bestehenden gesetzlichen Einschränkungen beiträgt.

3.5 Ziel 4: Networking und Verankerung

Die Vernetzung von Sport- und Suchtpräventionseinrichtungen wird intensiviert („Gemeinsames Ziel, gemeinsamer Ansatz“).

3.5.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

In den folgenden Tabellen werden die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf

quantitative Outcome- und Impactziele kurz umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien etwas ausführlicher behandelt.

Outcomeziele (keine)

Impactziele

Zielsetzung	Messung der Ziele	Externe Studien
Die Zahl der gemeinsamen Interventionen des Sports und der Suchtprävention nimmt zu, das heisst, die kantonalen und kommunalen Fachstellen für Gesundheitsförderung und Prävention verzeichnen gegenüber früher eine Zunahme von Anfragen aus dem Umfeld des Sports. Zudem bieten sie Weiterbildungsveranstaltungen für «cool and clean»-Leitende an.	Eine entsprechende positive Entwicklung ist bislang nicht festzustellen: Ziel nicht erreicht	Studie 3: „Institutionen“

3.5.2 Experten-Review

Die Expertengruppe unterstreicht die Bedeutung der Programmzielsetzung, die Zusammenarbeit zwischen Institutionen wie Sport- und Gesundheitsbehörden zu intensivieren. Die Unterstützung und der Einsatz des Bundesamtes für Gesundheit, des Bundesamtes für Sport und der Swiss Olympic Association auf nationaler Ebene ist für lokale und regionale Behörden vorbildlich. Das Programm muss politisch stärker verankert werden. Um allen relevanten Zielgruppen wie Jugendlichen, Leitenden, Trainerinnen, Trainern und Lehrpersonen dieselbe Botschaft einheitlich zu vermitteln, sollte zudem die Zusammenarbeit mit ähnlichen Programmen in Schulen oder Gemeinden erwogen werden.

3.6 Gesamtbewertung

Die Expertengruppe ist überzeugt, dass das «cool and clean»-Programm angesichts der Bedenken um die öffentliche Gesundheit in Bezug auf Jugendliche angemessen und notwendig ist. Die im theoriebasierten Programm genannten Aktivitäten sind beeindruckend, ehrgeizig und einzigartig, denn sie richten sich bei dem Versuch, Verhaltensweisen zu ändern, an den Einzelnen, das Umfeld und die institutionellen Strukturen. Der Einzelne wird erreicht, weil sich das Programm «cool and clean» direkt und effektiv an einen beträchtlich Anteil aller Jugendlichen

richtet, denn in der Schweiz ist ca. die Hälfte der 10- bis 20-Jährigen im organisierten Sport aktiv. Darüber hinaus stützen sich zahlreiche weitere (junge) Menschen passiv auf die durch den organisierten Sport vermittelten Werte und Ideale, der dadurch identifikationsstiftende und bei Jugendlichen allgemein angesehene Symbole bietet. Dieser nicht organisierte, passive Teil der Bevölkerung kann deshalb indirekt durch das Programm erreicht werden. Ferner werden sich die angestrebten Änderungen im Umfeld und in den institutionellen Strukturen auch auf diejenigen auswirken, die nicht direkt zur Zielgruppe des Programms zählen, d. h. auf das soziale Netzwerk der Zielgruppe, Zuschauer und Menschen, die nicht am organisierten Sport teilhaben. Aus diesen Gründen und aufgrund der Tatsache, dass der Tabakpräventionsfonds auch Projekte unterstützt, die sich an andere Zielgruppen wenden, ist die Beschränkung des Projekts «cool and clean» auf den organisierten Sport angemessen.

Das Programm ist eine interessante Kombination aus Top-down- und Bottom-up-Strategien, das einerseits landesweite Botschaften beinhaltet und es andererseits wichtigen Akteuren auf lokaler und regionaler Ebene ermöglicht, Aktivitäten ihren eigenen Bedürfnissen und Möglichkeiten anzupassen. Die Expertengruppe begrüsst den facettenreichen Ansatz zur Prävention von Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum, der auch sportliche Leistungen sowie Fair Play berücksichtigt.

Da die gesundheitlichen Anliegen von «cool and clean» nicht schweizspezifisch sind, kann das Programm von den Erfahrungen vergleichbarer Initiativen in anderen Ländern profitieren.

Die Expertengruppe hat festgestellt, dass das Programm organisatorisch gesehen relativ langsam begonnen hat. Trotzdem ist sie der Ansicht, dass das derzeitige «cool and clean»-Team aus engagierten und motivierten Profis besteht, die der Tatsache gegenüber aufgeschlossen sind, dass das Programm keine moralische Instanz ist, und die sich der Folgen des komplexen politischen Schweizer Systems und seiner Wirkung auf ein nationales Programm wie dieses bewusst sind. Darüber hinaus hat die Expertengruppe den Eindruck, dass das Team offen für kritische Empfehlungen für Programmverbesserungen ist. Die Kompetenz des Teams liesse sich durch die Erweiterung um Profis aus anderen Gebieten, insbesondere aus den Bereichen Gesundheitswesen und Gesundheitsförderung, ausbauen.

4 Empfehlungen

Die Experten empfehlen die Fortführung des Programms «cool and clean» unter Beibehaltung des facettenreichen Ansatzes, der sowohl die Prävention von Nikotinmissbrauch als auch anderer schädlicher Verhaltensweisen berücksichtigt. Angesichts der erfolgreichen Umsetzung etlicher Ziele hat er sich als wirkungsvoll erwiesen, trotzdem gibt es Optimierungsmöglichkeiten.

Aus diesem Grund gibt die Expertengruppe folgende spezifischen Empfehlungen:

- (1) Der konzeptionelle Rahmen des Programms sollte durch eine weitere Erläuterung der wissenschaftlichen, Public-Health- und Gesundheitsförderungsprogramme, auf denen die Interventionsmassnahme basiert, ausgebaut werden. Diese Modelle und der aus diesen Modellen abgeleitete Ansatz sollte von allen Teammitgliedern verstanden und vertreten werden.
- (2) Zu den drei Substanzen Alkohol, Tabak und Cannabis sollte es getrennte Statements geben. Das vierte Commitment zu diesen Substanzen vermittelt keine konsistente Botschaft. Eine neue Formulierung sollte die Tatsache berücksichtigen, dass der Cannabiskonsum illegal und schon in dritten Commitment impliziert ist, dass Rauchen auf jeden Fall gesundheitsschädlich ist und dass Alkohol in dem Alter angemessenen und moderaten Mengen konsumiert werden kann.
- (3) Die Interdisziplinarität innerhalb des «cool and clean»-Teams muss ausgeweitet werden. Die Einbeziehung von Fachleuten aus anderen Fachbereichen in die Vermittlung und den Austausch von Wissen verbessert die Qualität der Organisation.
- (4) Das Programm sollte alters-, sport- und geschlechtsspezifische Unterschiede beim Gesundheitsverhalten berücksichtigen, da diese Auswirkungen auf die Interventionsinhalte haben.
- (5) Das Programm sollte sich an internationalen Erfahrungen orientieren. «cool and clean» könnte von Programmen in anderen Ländern mit vergleichbaren Zielen profitieren und umgekehrt.

- (6) Angesichts der bestehenden Strukturen in der schweizerischen politischen Landschaft ist es ratsam, die Zusammenarbeit zwischen der Swiss Olympic Association, dem Bundesamt für Sport und dem Bundesamt für Gesundheit fortzuführen. Auf kantonaler und kommunaler Ebene sollten politische Strukturen die Zusammenarbeit zwischen den für die öffentliche Gesundheit und den Sport verantwortlichen Instanzen erleichtern. Ein Beispiel für die Ziele des Programms ist vor diesem Hintergrund der Fall Zug, den die Experten untersucht haben.
- (7) Da die Zielgruppe des Programms auf den organisierten Sport beschränkt ist, wird empfohlen, «cool and clean» mit Programmen zu ergänzen, die ähnliche Ziele in einem anderen Umfeld verfolgen.
- (8) Parallel zum Programm sollten weitere wissenschaftliche Untersuchungen einschliesslich Längsschnittstudien in Verbindung mit qualitativen Interviews und Fallstudien durchgeführt werden. Auf diese Weise lässt sich die Effektivität des Programms richtig messen.
- (9) **Angesichts des Ausmasses der hier behandelten Gesundheitsprobleme sollte die Nachhaltigkeit des Programms über einen längeren Zeitraum gewährleistet werden.**

5 Anhang

5.1 Anhang 1: Mitglieder der Expertengruppe

Name	Land	Funktion	Adresse / Telefon / E-Mail
Prof. Dr. Willem van Mechelen (Vorsitzender)	Niederlande	Leiter der Abteilung für öffentliche und betriebliche Gesundheit am Medizinischen Zentrum der VU-University.	VU University Medical Centre van der Boechorststraat 7 NL-1081 BT Amsterdam Tel.: +31 20 4448410 E-Mail: w.vanmechelen@vumc.nl
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider	Deutschland	Professor an der Universität Paderborn, Department Sport und Gesundheit	Universität Paderborn Warburger Str. 100 D-33098 Paderborn Tel.: +49 5251 60 5305 E-Mail: Wolf.Brettschneider@uni-paderborn.de
Dr. Maud Corinna Hietzge	Deutschland	Sportsoziologin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Institut für Sportpädagogik und Sport	Pädagogische Hochschule Freiburg Institut für Sportpädagogik und Sport Schwarzwaldstrasse 175 D-79117 Freiburg Anschrift: Zasiusstrasse 6 D-79102 Freiburg Tel.: +49 7612 03 4580 E-Mail: hietzge@ph-freiburg.de
Dr. François van der Linde	Schweiz	Präsident der Eidgenössischen Kommission für Drogenfragen, Schweiz	Eidgenössische Kommission für Drogenfragen c/o Bundesamt für Gesundheit (BAG) 3003 Bern Privatadresse: François van der Linde, MD, MPH Facharzt FMH für Prävention und Gesundheitswesen Forchstrasse 405 CH-8008 Zürich Tel./Fax: +41 43 497 90 77 E-Mail: f.vanderlinde@swissonline.ch
Dr. Anik Sax	Luxemburg	Leiterin der Abteilung Sportmedizin des Sportministeriums. Leiterin der Luxemburger Anti-Doping-Agentur	66, rue de Trèves L-2650 Luxemburg Anschrift: B.P. 180 L-2011 Luxemburg Tel.: +35 2478 3410 E-Mail: anik.sax@sp.etat.lu

5.2 Anhang 2: Verfasser der externen «cool and clean»-Studien

Studien	Name(n) der/des Verfasser(s)	Institution	Adresse / Telefon / E-Mail
Studie 1: „Auswirkungen auf Jugendliche“	Holger Schmid Béatrice Annaheim Matthias Wicki	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme Postfach 870 CH-1001 Lausanne Tel.: +41 21 321 29 53 E-Mail: bannaheim@sfa-ispa.ch
Studie 2: „Auswirkungen auf Trainer, Lehrpersonen und Leitende“	Markus Lamprecht Hanspeter Stamm Michaela Studer	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG Forchstrasse 212 CH-8032 Zürich Tel.: +41 44 260 67 60 E-Mail: markus.lamprecht@LSSFB.ch
Studie 3: „Auswirkungen auf Institutionen“	Cornelia Furrer Manuela Oetterli Brigitte Schwab Ueli Haefeli	Interface Institut für Politikstudien	Interface Institut für Politikstudien Seidenhofstrasse 12 CH-6003 Luzern Tel.: +41 41 226 04 26 E-Mail: furrer@interface-politikstudien.ch
Studie 4: „Reaktionen von Spitzensportlern und der Bevölkerung“	Markus Lamprecht Hanspeter Stamm Michaela Studer	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG Forchstrasse 212 CH-8032 Zürich Tel.: +41 44 260 67 60 E-Mail: markus.lamprecht@LSSFB.ch

5.3 Anhang 3: Dokumente für die Experten

Bei der Bewertung standen den Experten folgende Informationsquellen zur Verfügung:

- „Qualitätsmanagement und Evaluationskonzept des Schweizer Präventionsprogramms «cool and clean»“, Autor: Adrian von Allmen (Swiss Olympic Association), Datum: 2. Juni 2006.
- Selbstevaluationsberichte des «cool and clean»-Programmmanagements (2004/2005, 2005/2006 und 2006/2007).
- Abschlussberichte der vier «cool and clean»-Evaluationen, einschliesslich Executive Summary in Englisch.
- Die Ethik-Charta im Sport
- Bericht des Schweizerischen Bundesrates „Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz“
- Weiteres Material: DVD „be cool and clean“, Broschüre „Spielformen“, zahlreiche Prospekte, «cool and clean»-Aufkleber, «cool and clean»-Kugelschreiber, Broschüre des „Centro sportivo nazionale“ in Tenero und News des Talent Treffs Tenero 2007.

5.4 Anhang 4: Programm des Experten-Reviews

Montag, 24. September 2007

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 19.00	Vorbesprechung Organisationsteam mit dem Chairman der Expertengruppe	Parkhotel Zug
	Individuelle Anreise der Experten und Expertinnen nach Zug	Parkhotel Zug
20.00	Gemeinsames Nachtessen im Hotelrestaurant	Experten und Expertinnen, Organisationsteam
	Übernachtung Parkhotel Zug	

Dienstag, 25. September 2007

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 07.00	Frühstück im Hotel	Parkhotel Zug
09.00	Interne Sitzung für Experten und Expertinnen: Kennen lernen, Liste von zentralen Fragen, erste Einschätzung durch Experten und Expertinnen; Diskussion Struktur Schlussbericht	Experten und Expertinnen, Organisationsteam ² im Parkhotel Zug
10.00	Begrüssung der Experten und Expertinnen durch Herr Giger (Geschäftsführer Swiss Olympic)	
10.15	Vorstellung Gesamtprogramm «cool and clean» durch die Programmleiterin Rita Bürgi	
10.35	Rückfragen der Experten und Expertinnen an die Programmleitung	
11.00	Kurze Pause	Kaffee & Obst
11.15	Vorstellung des Teilprogramms «cool and clean» Jugendsport mit Schwerpunkt „Vernetzung“: - Referat Adrian von Allmen (Teilprogrammleiter Jugendsport) - Referat Kantonsvertretende	Kantonsvertretende und ihre Inputs: Cordula Ventura (Sportamt ZG) über Engagement des Kantons ZG und Matthias Meyer (Gesundheitsamt ZG) über die Vernetzung mit Präventionsstellen. Sowie C. Koch (Sportamt AG) zu den «cool and clean» Lager.
12.00	Rückfragen der Experten und Expertinnen	
12.30	Mittagessen (Buffet)	Experten und Expertinnen zusammen mit den Teilnehmenden des Morgens sowie den Evaluationsteams des Nachmittags
13.30	Präsentation der externen Studien durch die Evaluationsteams, inkl. Rückfragen der Experten und Expertinnen an die Evaluatoreninnen & Evaluatoren	13.30 Präsentation Studie 1 13.45 Diskussion Studie 1 14.15 Präsentation Studie 2 14.30 Diskussion Studie 2 15.00 Präsentation Studie 3

² Das Organisationsteam steht den Experten und Expertinnen jederzeit für die Moderation und die Protokollierung von Diskussionen zur Verfügung. Auf Wunsch tagen die Experten und Expertinnen selbstverständlich auch ohne Organisationsteam.

		15.15 Diskussion Studie 3 15.45 Präsentation Studie 4 16.00 Diskussion Studie 4
16.15	Pause	Kaffee & Kuchen
16.30	Interne Sitzung der Experten und Expertinnen, erste Bilanz	
18.00-19.30	Präsentation Jugendsport vor Ort (Fussballclub Baar), inkl. Vorstellung Teilprogramm Sportstätten	Experten und Expertinnen haben die Möglichkeit mit den Anwesenden zu sprechen
20.30	Nachtessen im Restaurant Rathauskeller, Zug	

Mittwoch, 26. September 2007

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 7.00	Frühstück im Hotel	
8.00	Vorstellung der Teilprogramme Veranstaltungen, Sportstätten und „Sport rauchfrei“ (Wettbewerb, Rauchfrei an Veranstaltungen, etc.) Anschliessende Diskussion	Präsentation durch Karin Rauber (Teilprogrammleiterin «cool and clean» Veranstaltungen, Sportstätten und „Sport rauchfrei“)
9.00-11.00	Interne Sitzung, Bilanz	
11.30	11.32 Abfahrt mit Zug nach Tenero (Kanton Tessin) (Ankunft 13.59)	Mittagessen im Speisewagen
14.00	Eintreffen in Tenero	Transport Bahnhof zum Centro Sportivo
14.30	Begrüssung durch Bixio Caprara (Centro Sportivo)	Kaffee
14.40	Einführung durch Cornel Hollenstein (Chef Nachwuchsförderung Schweiz) Vorstellung «cool and clean» Talents durch Hanspeter Brigger (Teilprogrammleiter «cool and clean» Talents)	
15.00	Trainings schauen, Kontakt und Gespräche mit Talents und Trainern	
16.00	Pause	Kaffee + Kuchen
16.30-17.00	Rückfragen an die Verantwortlichen von «cool and clean» Talents	Sitzungszimmer Centro Sportivo
17.00-19.00	Interne Sitzung für Experten und Expertinnen, Bilanz	Sitzungszimmer Centro Sportivo
19.15	Nachtessen	Nachtessen im Centro sportivo mit den Jugendlichen
20.00-21.00	«cool and clean» Veranstaltung	
21.00-22.00	Interne Sitzung (eventuell)	Sitzungszimmer Centro Sportivo
	Übernachtung in der Pension Elisabetta, Tenero	

Donnerstag, 27. September 2007

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 7.00	Frühstück in Tenero und Lektüre des Berichtsentwurfes	Transfer Pension Elisabetta –Centro sportivo
8.30	Interne Sitzung der Experten und Expertinnen, inkl. Pause	Sitzungszimmer Centro Sportivo
10.00	Bus nach Locarno, Abfahrt Locarno 10.39 nach Zürich, Ankunft in Zürich 13.51	Transport Centro Sportivo nach Locarno, Mittagessen im Speisewagen
14.45	Präsentation der Ergebnisse und Empfehlungen der Experten und Expertinnen durch den Chairman für den Tabakpräventionsfonds (TPF), die Trägerschaft, die Steuerungsgruppe und die Programmleitung	Hotel St. Gotthard, Zürich Begrüssung durch Trägerschaft Moderation: Andreas Balthasar
15.30	Diskussion der Ergebnisse mit den Teilnehmenden	
16.20	Abschluss und Dank durch Herr Giger (Geschäftsführer Swiss Olympic)	
ab 16.30	Apéro für alle Teilnehmenden	
16.30	Interne Sitzung für Experten und Expertinnen zur Organisation der Fertigstellung des Experten-Berichts	
17.30	Schluss des Experten-Reviews	
	Übernachtung in Zürich (freiwillig für ausländische Experten und Expertinnen)	